

tralien, Japan, auf dem asiatischen Festland und den Inseln des Indischen Ozeans auch nur kurz gehalten. Von grösserem Interesse sind wieder die Kulturen in Ostindien, bei deren Schilderung Verf. auch die Frage der Wanderung der indischen Bananen nach Westen erörtert. Das gleiche gilt für die Schilderung der Bananenkulturen in Westasien und Afrika, bei welcher Verf. die derzeitigen Verbreitungsgrenzen des Anbaus derselben auf Grund von zT. besonders eingeholten privaten Auskünften aus den Grenzgebieten bezeichnet, und diese nicht nur zu den klimatischen Verhältnissen etc. in Beziehung setzt, sondern auch auf Grund einer zahlreich zugetragenen Literatur die Hauptstrassen skizziert, längs denen die Bananengewächse im Laufe der Zeit verbreitet worden sind. Im Mittelmeergebiet endlich erreichen die insularen Gartenkulturen auf Sizilien und die kontinentalen an den Küsten Spaniens und Portugals in ungefähr gleicher Breite wie die Azoren die höchsten geographischen Breiten im ganzen Bananengürtel der Erde überhaupt.

Nachdem Verf. derart alle wichtigeren Bananenkulturen der Erde geschildert, ein Bild der kosmopolitischen Verbreitung der Frucht, wie ihrer Ur- und weltwirtschaftlichen Bedeutung entworfen hat, zeigt er in einem Schlusskapitel, wie, obwohl die Banane bereits gegen Ende des ersten Jahrtausends im Südwesten Europas, Ende des XV. Jahrhunderts auf den Kanarischen Inseln und anfangs des XVI. Jahrhunderts auf den Westindischen Inseln angepflanzt wurde, es erst der Schiffsbautechnik unserer Zeit gelang, durch eigens für den Bananentransport konstruierte Dampfer die Frucht frisch auf die Märkte der grossen Absatzgebiete zu bringen, und wie diese damit den Anstoss zu der Entwicklung der modernen „Bananenindustrie“ gab, welche, wie weiter an der Hand von statistischem, den Import in den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Deutschland betreffendem Material gezeigt wird, für die genannten Länder (insbesondere für die beiden ersten) bereits eine ganz hervorragende volkswirtschaftliche Bedeutung gewonnen hat, derart, dass beispielsweise in England durch den steigenden Bananenkonsum die Zuckerwarenindustrie bereits affiziert wird (amtlicher Kolonialbericht; 1904.)

Die Tafeln bringen erstklassige Fruchtstände, Plantagen, Momente aus dem Transport der Früchte sowie kulturhistorisch interessante assyrische und altägyptische Bananenabbildungen zur Anschauung. Aus der Karte ist die Gliederung der Verbreitung des Bananenanbaues in einen inneren und äusseren Kulturgürtel ersichtlich.

Leeke (Neubabelsberg).

Personalnachricht.

ADDENDUM.

Der Referentenverteilung für Oesterreich-Ungarn (Seite 80) ist zu zufügen:

Dr. Bruno Kubart

Graz, Institut für System.
Bot. der Universität.

Phytopalaeontologie.

Ausgegeben: 30 Juli 1912.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [120](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Personalnachricht 144](#)